

Der große Texas-Blackout 2021: Der Triumph der Unzuverlässigen

geschrieben von Chris Frey | 22. Februar 2024

Robert Bradley Jr.

„Die Erzählung von Kiesling/Giberson (et al.) ist ein Ruf nach mehr Staat. MEHR Wind. MEHR Solar. MEHR Batterien. MEHR zentrale Planung, um das Vorherige zu korrigieren. Und Rationierung durch 'smart meters', um alles zu vergessen, was vorher war. Denken Sie an Big Brother, den Weg der Elektrizität in die Knechtschaft“.

In diesem Monat vor drei Jahren hat ein lang anhaltender, ausgedehnter Kälteeinbruch dem riesigen texanischen Stromnetz das Udenkbare angetan. Das *gemeinsame Narrativ* der Befürworter/Apologeten der erzwungenen Energiewende (,Energy Transition', ,Dekarbonisierung', ,Net Zero', ,Green New Deal', ,Virtuelles Kraftwerk') konzentrierte sich auf das Versagen der Erdgasinfrastruktur als Ursache des Debakels, eine Art ,Marktversagen' durch ,höhere Gewalt'. Das [Krebsgeschwür](#) im System, die intermittierende Wind- und Solarenergie (im [Wert](#) von 66 Milliarden Dollar), wurde verziehen, und die zentrale Planung des Stromnetzes des Bundesstaates durch Politiker, Regulierungsbehörden und Verwalter in Austin wurde als Neutralität behandelt.

Die falschen Verfechter der freien Marktwirtschaft, Lynne Kiesling und Michael Giberson, trieben diese falsche Darstellung voran und weigerten sich, von den *physikalischen Gründen* zu den *analytischen Gründen* überzugehen. Schlechte Analytik, schlechte historische Interpretation. Und ihre Empfehlung: *mehr* Intervention, nicht weniger, koordiniert von Regierungsvertretern.

Hintergrund

Wiki fasst die physische Seite des Ereignisses zusammen:

Im Februar 2021 kam es im US-Bundesstaat [Texas](#) zu einer großen [Stromkrise](#), die durch drei schwere Winterstürme ausgelöst wurde, die am [10. und 11. Februar](#) sowie vom [13. bis zum 17.](#) und vom [15. bis zum 20. Februar](#) über die Vereinigten Staaten hinwegzogen. Die Stürme lösten den schlimmsten Ausfall der Energieinfrastruktur in der Geschichte des Bundesstaates Texas aus und führten zu Engpässen bei Wasser, Lebensmitteln und Wärme. Mehr als 4,5 Millionen Haushalte und Unternehmen waren ohne Strom, einige davon mehrere Tage lang. Mindestens 246 Menschen kamen direkt oder indirekt ums Leben, manche Schätzungen gehen sogar von 702 Todesopfern infolge der Krise aus.

Die menschlichen und wirtschaftlichen Folgen des großen texanischen

Stromausfalls sind bekannt. Aber das „Warum“ des beispiellosen Debakels wurde vernachlässigt, selbst von den Stromspezialisten des „freien Marktes“, die dem zentralen [Planungsmodell](#) der ISO des Bundesstaates anhängen.

Um zur grundlegenden Kausalität zurückzukehren, ist eine umfassende Analyse erforderlich, die über die vereinfachenden oberflächlichen Auswirkungen hinausgeht. Sie bringt eine Weltanschauung von marktwirtschaftlichen Prozessen und staatlichen Eingriffen ins Spiel. In einer [Gegenanalyse](#) einen Monat nach der Veranstaltung mit dem Titel „Renewables ‚Market-Failed‘ Natural Gas in Texas“ stellte ich fest:

Der zweite Entwurf der Geschichte deutet auf ein massives staatliches Planungsversagen in der am zweitstärksten regulierten Branche Amerikas hin (nach dem Geld- und Bankensektor) sowie auf die beabsichtigten und unbeabsichtigten Folgen einer Politik der Dekarbonisierung zugunsten erneuerbarer Energien und gegen fossile Brennstoffe. Es wird noch viel mehr Beweise geben, aber das Bild wird immer klarer.

Ich habe meine anfänglichen Gedanken zum zweiten Jahrestag des Debakels [aktualisiert](#): „Wind, Solar, and the Great Texas Blackout: Guilty as Charged“ [etwa: Wind, Solar und der große Stromausfall in Texas: Schuldig im Sinne der Anklage].

Unzuverlässige Kapazitäten, die nie hätten errichtet werden dürfen, verdrängten die zuverlässigen – wie von den [„wunschenkenden“](#) politischen Entscheidungsträgern beabsichtigt. Der Sturm Uri war nicht der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte, sondern der Moment, der zeigte, dass das Fass zum Überlaufen gebracht worden war.

Der Weg in die Zukunft ist das Gegenteil von dem, was die Autoren der UT-Austin empfehlen. Wind- und Solarenergie sowie Batterien sollten nicht länger von der Regierung gefördert werden. Das derzeit von ERCOT betriebene Stromgroßhandelsnetz sollte entstaatlicht und die verbindlichen Übertragungsregeln aufgehoben werden. Drittens sollten für das entstaatlichte Netz der Konzessionsschutz und andere Vorschriften für öffentliche Versorgungsunternehmen aufgehoben werden, ein Programm, das an anderer Stelle [beschrieben](#) wird.

Die zentrale Planung einer erzwungenen Energiewende hat vor zwei [jetzt drei] Jahren in Texas zu einem Debakel geführt. Es ist Zeit für eine neue Ära der US-Elektrizitätspolitik, die auf dem Unternehmertum des Marktes basiert.

Im Einzelnen:

- Wind- und Solarenergie [verschwanden](#) vorhersehbar in den (wetterbedingten) Spitzenlastzeiten.
- Die Zuverlässigen wurden durch (künstlich) niedrige Margen geschädigt, die durch die Maßnahmen von ERCOT (der zentralen Planungsbehörde)

angesichts der (sehr niedrigen) Grenzkosten von Wind und Sonne geschaffen worden waren. Die Preisgestaltung für Zuverlässigkeit im Rahmen einer solchen zentralen Planung ist [gescheitert](#).

- Aufgrund verschiedener staatlicher Eingriffe (erzwungener Abbau, künstlich niedrig gehaltene Margen/Preise und staatliche Wetter-Fehlprognosen) war die für die Überwinterung von Gasquellen eingesetzte Technologie nicht vorhanden. Die Erfahrungen mit dem Gas-Stopp in den Jahren 1989 und 2011 blieben dank der Verzerrungen des freien Marktes unbeachtet.
- Zentrale [Planungsfehler](#) des monopolistischen ERCOT (welches 90 Prozent des Bundesstaates abdeckt), das die Kontrolle der Versorgungsunternehmen und die „Versorgungspflicht“ ersetzte, waren ein Hayek'sches [Planungsversagen](#).
- Die erzwungene [Elektrifizierung](#) von Gasverdichterstationen aus Erdgas fiel Stromausfällen zum Opfer (siehe auch [hier](#)).
- Die Klimamodellvorhersage und die [NASA/NOAA-Prognose](#) eines warmen Winters im Allgemeinen und speziell für Texas führten den Markt in die Irre.

Das Narrativ vom Erdgasversagen als Marktversagen wurde durch die wiederholten ERCOT-Erhaltungswarnungen seit dem Debakel vom Februar 2021 (Beispiel [hier](#)) geschwächt. Wind, Sonne und Batterien drängen in den Markt, und die Politik in Texas versucht, neue Gaskapazitäten zu subventionieren, um den Verdrängungspreisen der erneuerbaren Energien zu begegnen. Wird ein dupliziertes, zentral geplantes Netz die Lösung sein?

Schlussfolgerungen

Es ist kein Zufall, dass das schlimmste Ereignis in der Geschichte des US-Strommarktes in dem Bundesstaat stattfand, der am stärksten durch staatliche Eingriffe gegängelt wurde. Es wurde von den Befürwortern der freien Marktwirtschaft [vorhergesagt](#) und [nicht](#) von den Wind- und Solarbefürwortern.

Erdgas in einem Markt zu beschuldigen, in dem Erdgas durch räuberische erneuerbare Energien benachteiligt wurde, ist unaufrichtig. Schlimmer noch: Kiesling/Giberson und Co. fordern mehr Staat. MEHR Wind. MEHR Solar. MEHR Batterien. MEHR zentrale Planung, um das Vorherige zu korrigieren. Und Rationierung durch „Smart Meters“, um alles zu verhindern, was vorher war. Denken Sie an Big Brother, den Weg der Elektrizität in die Knechtschaft.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/02/20/the-great-texas-blackout-of-2021-triumph-of-the-unreliables/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

